

*Wirtschaftstage Vitória 2009*

# Bilanz und Ausblick

Die XXVII. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage vom 30. August bis 1. September in Vitória waren geprägt von der Zuversicht, dass die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise nunmehr ihrem Ende zugeht.

Für die rund 800 brasilianischen und 200 deutschen Teilnehmer war Vitória der Ort, an dem man nicht nur alte Freundschaften erneuerte und neue Geschäftsbeziehungen anknüpfte, sondern wo der gemeinsame Wille bekräftigt wurde, angesichts der positiven Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft

sowie deutlicher Anzeichen der Besserung in Deutschland das Engagement im Partnerland weiter zu verstärken.

Mit diesem Tenor eröffneten Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und die Präsidenten der beiderseitigen Industrieverbände CNI und BDI die Wirtschaftstage. Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva betonte in seinem Schlusswort den Stellenwert der deutschen Wirtschaft in Brasilien und seine persönliche Verbundenheit mit Deutschland.

TEXT: DR. UWE KAESTNER

## Gastgeber Vitória

Die Hauptstadt des Bundesstaates Espírito Santo empfing seine deutschen und brasilianischen Gäste im Farbenschmuck Grün-Gelb und Schwarz-Rot-Gold. Das Logo der Wirtschaftstage begleitete die Besucher vom Flughafen zum Konferenzzentrum, zu den Hotels und zum historischen Stadtzentrum.

Gouverneur Paulo Hartung und Bürgermeister João Coser erwiesen sich als aufmerksame Gastgeber: So wurde der Bundeswirtschaftsminister gleich nach Ankunft zu einem Hubschrauber-Rundflug über die Stadt und wichtige Industriezonen wie Tubarão eingeladen. Im Konferenzzentrum wurde eine eindrucksvolle Fotoausstellung über die deutschen Einwanderer, vorwiegend Pommern, und ihren Beitrag zur Entwicklung des Staates Espírito Santo dargeboten; ihre Nachkommen stellen heute 16% der Bevölkerung des Bundesstaates. Das Konferenzzentrum bewältigte die Abfolge von Plenarsitzungen und Arbeitstreffen sowie ein umfangreiches Ausstellungsprogramm teilnehmender Firmen – und nicht zuletzt die Bewirtung so vieler Besucher – ohne Probleme.

Vitória profilierte sich damit – nach Cuiabá, Fortaleza und Blumenau – als ein weiteres neu entstehendes wirtschaftliches Zentrum außerhalb der großen Metropolen, das günstige Chancen auch für ausländisches Engagement bietet.

Dies trifft für Espírito Santo umso mehr zu, als vor seiner Küste bedeutende Erdöl-Lagerstätten entdeckt



Präsident Lula auf der Abschlussitzung

worden sind („Pre-Sal“), von deren Förderung ein bedeutender Anteil in Form von „Royalties“ vor Ort bleiben wird.

## Wirtschaftliches Umfeld

Nach den Wirtschaftstagen Köln 2008 hatte sich zunächst das internationale wirtschaftliche Umfeld stark eingetrübt – nur wenige Wochen nach Köln meldeten Lehman Brothers Konkurs an und lösten damit einen weltweiten Abwärtsstrudel aus.

Inzwischen stehen die Zeichen wieder positiv. Brasilien, erst später und weniger stark von der Krise berührt, ist wieder auf dem Wachstumspfad. Dazu tragen ein unverändert hoher Binnenkonsum – das Land ist nur zu 14% vom Export abhängig – genauso bei wie stabilisierte bzw. wieder gestiegene Preise für „Commodities“. Die Börse von São Paulo legte seit Jahresanfang um ein Drittel zu. Der deutsch-brasilianische Handelsaustausch erreichte auch 2008 wieder über 18 Mrd. Euro. Bedeutende deutsche Investitionen laufen weiter. Und die Fußball-WM 2014 sowie die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016 eröffnen ein weites Feld bilateraler Zusammenarbeit.

### Festlicher Vorabend

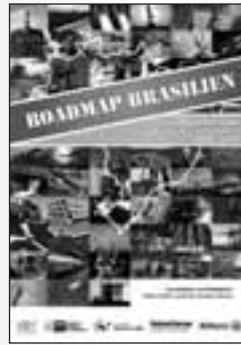
Traditionell beginnen die Wirtschaftstage mit der Ehrung von deutschen und brasilianischen Persönlichkeiten, die sich um die bilateralen Beziehungen besonders verdient gemacht haben. Hierzu hatte die Außenhandelskammer São Paulo ins historische Fort São Francisco in der Nachbarstadt Vila Velha eingeladen. Erstmals ging der Preis an zwei Ehepaare. Der Präsident der AHK São Paulo, Weber Porto, hielt die Laudatio auf Carlo und Sabine Lovatelli sowie Angelika und Karlheinz Pohlmann – anschließend zeichneter Kurzvideos das wirtschaftliche und soziale Engagement der Preisträger nach (vgl. Tópicos 2/2009). Das im Musikprojekt von Sabine Lovatelli entstandene Jugendorchester rundete den Abend mit klassischen und modernen Kompositionen ab – lang anhaltender Beifall belohnte die jungen Künstler.

### Zukunftsweisende Eröffnung

Vor großem Medien-Aufgebot eröffneten am 31. August – als Hauptredner - CNI-Präsident Armando Monteiro Neto, der neue BDI-Präsident Dr. Hans-Peter Keitel und Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg die Wirtschaftstage. Gemeinsamer Nenner ihrer Reden waren die Anerkennung Brasiliens als „Wirtschaftsmacht“ (zu Guttenberg), die eine „Führungsposition aus eigener Kraft“ (Keitel) errungen habe und – im Gegensatz zu früher – Gläubiger des Internationalen Währungsfonds geworden sei.

### Während der Wirtschaftstage wurden zwei bedeutende Dokumente zur künftigen Gestaltung der deutsch-brasilianischen Beziehungen vorgestellt:

- „Roadmap Brasilien“: Zusammenstellung von 857 Infrastrukturprojekten in Brasilien für die Jahre 2010 bis 2030 mit einem Investitionsvolumen von 2,8 Billionen Euro. Herausgeber sind die AHK São Paulo in Zusammenarbeit mit Germany Trade & Invest, Roland Berger und die Allianz Versicherungsgesellschaft;



- „Enhancing Brazilian-German Cooperation – Reflexions on a Future Agenda“: Das Dokument, herausgegeben von CNI, BDI und AHK, zeigt notwendige Schritte auf, um die „Strategische Partnerschaft“ beider Länder mit Leben zu erfüllen.

Nähere Informationen:  
[comunicacao@ahkbrasil.com](mailto:comunicacao@ahkbrasil.com)  
 oder [imprensa@ahkbrasil.com](mailto:imprensa@ahkbrasil.com)

Nach positiver Würdigung der jahrhundertelangen Tradition der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen ging es um die Tagesordnung von heute und morgen. Deutschland dürfe sich nicht wie in den 1990er Jahren, zur Zeit der Privatisierungen, zurückhalten, sondern müsse sich stärker engagieren. Präsident Lula brachte es später auf den Punkt: Es gehe um einen Dritten Zyklus der Zusammenarbeit. Das große Infrastrukturprogramm der brasilianischen Regierung – PAC – sowie die Fußball-WM 2014, wo Deutschland von seiner Erfahrung von 2006 profitiere, seien ausgezeichnete Ansatzpunkte.

Gegenüber den Regierungen wurde gefordert, als Ausweg aus der Krise nicht neuen Protektionismus, sondern freien Welthandel zu verfechten. Dazu gehörten fairer Wettbewerb, transparente Ausschreibungen sowie der Abschluss der WTO-Verhandlungen („Doha-Runde“) und des EU-Mercosur-Abkommens. Dabei sei

Deutschland als Schwergewicht in der EU als Motor gefordert. Ferner müssten bei den kommenden G-20-Gipfeln neue Regeln für verantwortliches Handeln in den internationalen Finanzbeziehungen beschlossen werden. Der Bundeswirtschaftsminister machte sich diese Anliegen ausdrücklich zu Eigen.

### Schwerpunktt Themen

- *Energieerzeugung*: Brasilien braucht bei anhaltendem Wachstum in den nächsten 20 Jahren neue Kraftwerke in der Größenordnung von „Fünf Itaipu“ (zweitgrößtes Wasserkraftwerk der Welt an der Grenze zu Paraguay). Wasserkraft, die schon heute über 80% der Elektroenergie liefert, steht in diesem Maße nicht zur Verfügung. Deshalb setzt Brasilien auf Nutzung von Erdgas und Kernkraft – neben Angra III sind weitere KKW in Nordostbrasilien vorgesehen – sowie Biomasse. Die deutsche Industrie ist eingeladen, sich mit Investitionen zu beteiligen.



AHK-Präsident Weber Porto begrüßt Bundeswirtschaftsminister zu Guttenberg



Vorstellung der „Roadmap Brasilien“



Preisträger Carlo und Sabine Lovatelli mit Generalkonsul Erath



Preisträger Angelika und Karlheinz Pohlmann mit BMWi zu Guttenberg

- **Ethanol:** Ein Dauerthema der Arbeitsgruppe „Agrobusiness“ – und neue Probleme. In Brasilien wird schon mit 40% erneuerbaren Treibstoffen gefahren, in Deutschland nur mit 7%. Brasilien als weltgrößter Ethanol-Erzeuger wartet immer noch, ohne Handelsschranken in die EU einführen zu können. Allerdings soll die EU-Kommission bis Ende des Jahres eine sogenannte „Beimischungsrichtlinie“ erlassen. Für die brasilianischen Hersteller droht jetzt, weil aufgrund indischer Ernteaufschläge der internationale Zuckerpreis drastisch gestiegen ist, der Preisvorsprung abzuschmelzen. Deutschland hat zudem – wegen der Präferenz seiner Autokäufer für Diesel – Benzinüberschüsse, die wenig Raum für zusätzliche Importe lassen.

- **Biodiesel:** In der EU vorwiegend aus Raps und Soja, in Brasilien aus Soja und Mamona (Rhizinus) hergestellt. Wegen Dürre in Argentinien steigende Soja-Preise erschweren auch hier die kostengünstige Produktion. Hinzu kommt, anders als bei Ethanol, die – z.T. emotional geführte – Debatte über „Teller oder Tank“, über genveränderte Sorten sowie über Anbau auf neu unter den Pflug genommenen Flächen. Der brasilianische Umweltminister Carlos Minc plant bis zum Jahresende einen Flächennutzungsplan (Zoneamento Eco-

nômico Ecológico), aufgrund dessen die ökologisch günstige Produktion von Biotreibstoffen auf dafür ausgewiesenen Agrarflächen bestätigt (zertifiziert) werden kann.

- **Fußball-WM 2014:** Wie schon in Köln 2008 auf breiter Themenpalette diskutiert: Vom Aus- und Neubau der Stadien, bei dem deutsche Architekten gute Karten haben (vgl. *Tópicos 2/2009*) sowie deren rentable Nutzung nach der WM; über Hotel- und Verkehrsinfrastruktur; über Sicherheitsfragen bis hin zur Chance für Brasilien, die WM – wie Deutschland 2006 – zu einer umfassenden Image-Werbung zu nutzen.

Brasilien muss bei Umsetzung des „Masterplans“ – so alle Sprecher – das Tempo erhöhen. In weniger als einem Jahr, nach der WM 2010 in Südafrika, werden sich die Scheinwerfer der Medien auf Brasiliens Vorbereitungen richten. Deutsche Unternehmen sind auch hier zu verstärktem Engagement eingeladen.

#### Lula in Bestform

Präsident Lula ließ es sich nicht nehmen, nach Blumenau 2007 erneut die Wirtschaftstage zu beehren. Wer seine persönliche Ausstrahlung, sein Charisma noch nicht erlebt hatte – in seiner Abschlussrede wurden sie überdeutlich. Dabei ging es dem Prä-

sidenten nicht nur um wirtschaftliche Daten und Zahlen, sondern um sein Bekenntnis zu gewachsener Freundschaft und Verbundenheit: Deutschland und Brasilien verstehen sich gut – sie sind fast „ein Volk“ („nação única“).

Er erinnerte daran, dass Bundeskanzler Helmut Schmidt ihn, den jungen Gewerkschafter, 1979 entgegen dem Willen der damals herrschenden Militärs in São Paulo besucht habe – für ihn eine ganz wichtige Unterstützung in schwieriger Zeit. Er erinnerte an den Pionier-Beitrag deutscher Einwanderer und die erste deutsche Investitionswelle zu Zeiten Präsident Kubitscheks – und verband dies mit dem Aufruf zu einem „Dritten Zyklus“ verstärkten Engagements. Nicht zuletzt kündigte er an, im Dezember 2009 Deutschland zu besuchen.

#### Stabwechsel - München 2010

Im Abschlussplenum lud der Vertreter Bayerns in Namen von Ministerpräsident Horst Seehofer zu den nächsten Wirtschaftstagen vom 30. Mai bis 1. Juni 2010 in München ein.

Der Erfolg von Vitória hat „die Latte hochgelegt“ – aber vielleicht könnte München mit einem sportlichen Ereignis punkten: Einem Länderspiel der Fußball-Damen. Vamos ver! ■



Eröffnung der Wirtschaftstage am 30. August 2009